

dworff, Herr
t der Handels-
Bundschuh, der
herr Biede, die
klischen Franen-
er Hauptlehrer
Hs, Herr Hul-
n, die Schul-
lehr. Besondere
in Hochw. P.
Blumenstranz
nder überreich
Neben, gegg
g Ab-Ordina
n James Ho-
Dr. Ulrich
Richard von
ichwinische St.
Brud'homme
Diözele Prinz
übermittelte
uffkapelle des
Beschlöß diesen
grammes.

ORA ET
LABORA

Bete und
Arbeits!

St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

U. I. O. G. D.

Auf daß in
allem Gott
verherrlicht
werde!

28. Jahrgang No. 20

Münster, Sask., Donnerstag, den 25. Juni 1951

Fortlaufende No. 1368

Apostolatspresse oder Geschäftspresse?

Zu einer Redaktionsbude kommt selten etwas Erfreuliches. Man forscht alle Zeitfragen durch, die große Sorge um das katholische Volk lautet auf einem. Kurzum, die katholischen Redakteure sind heutzutage die geplagtesten Leute auf dem Erdenrund. Keine Spur von Erholung und Ruhe! Tag für Tag, Woche für Woche sind sie an ihre Redaktionsstühle gefesselt. All das ist aber nicht das schlimmste. Nein! Das Ärgste ist noch dabei das Nicht-verstandenwerden.

ten. Rörgeln und kritisieren ist das leichteste, das es gibt, aber selbst einmal die Sorgen eines katholischen Redakteurs kosten. — besonders in einer Zeit, wo in der ganzen Welt alles drunter und drüber geht — davor nehmen sie schamlos Reißaus. Warum? Die Antwort mögen die stolzen Kritiker zwischen den Zeilen lesen.

Katholisches Erwachen in Spanien

Ein frisches Jug erbt durch das katholische Volk in Spanien, gewollt durch die kirchlichen Vorgänge und den Kulturkampf der letzten Wochen. In Madrid projektierten in einer großen Versammlung die Familienmitglieder gegen die Zerstörung der Kollegien der Scharbrüder. In diesen Kollegien wurden allein 600 Schüler kostenlos unterrichtet. Der verarmte Vater verlangt:

Misbrauchtes Eigentum

Wir haben uns in dem Aufsatz „Eigentum verpflichtet“ darüber Klarheit verschafft, daß nach der Lehre unserer heiligen Kirche, das Eigentum des Einzelnen so benutzt werden soll, daß daraus auch die Gesamtheit Nutzen zieht. Das ist im Naturrecht begründet und im Willen Gottes gelegen.

Alles schläft . . .

In Nr. 7 des „Gottlosen an der Werkbank“ finden wir eine prächtige Charakterisierung der Gottlosenbewegung in Sibirien: In Charkow sind zwei Fabriken mit je 3000 Arbeitern. Nicht weit davon die Sieblung Charow mit 2000 Einwohnern, worunter 3000 Arbeiter zu finden sind.

Misbrauchtes Eigentum

Wiege sind, wie hoch sie werden, wenn sie sich nicht auf göttliches Recht stützen, erfahren wir alle Tage. Gerade in der Nachkriegszeit kennzeichneten besonders die sozialen Gesetze der einzelnen Staaten die vollständige Unfähigkeit der Menschheit, soziale Not ohne Verletzung des göttlichen Gesetzes zu bannen. Die Menschheit selbst wird zum Versuchsanstand für Operationen, die sich immer wieder als verfehlt erweisen. Und doch stützt sich der moderne Staat nur mehr auf jene Gesetze, die er selbst gemacht, erklärt nur mehr diese für rechtsverbindlich. Aber wohin hat das geführt?

Nur zu oft widersprechen die staatlichen Gesetze dem natürlichen Rechtsempfinden, meist ein Zeichen, daß sie dem Naturrecht als solchem widersprechen. Sehen wir uns einmal um, wohin die gottlose Auffassung der grenzenlosen Sabotage auf dem Gebiete der Nutzung des Eigentums geführt hat, welchen jedem natürlichen Rechte widerprechenden Mißbrauch der moderne Mensch, geküßt auf menschliche Gesetze, von seinem Eigen machen kann.

Alles schläft . . .

In Nr. 7 des „Gottlosen an der Werkbank“ finden wir eine prächtige Charakterisierung der Gottlosenbewegung in Sibirien: In Charkow sind zwei Fabriken mit je 3000 Arbeitern. Nicht weit davon die Sieblung Charow mit 2000 Einwohnern, worunter 3000 Arbeiter zu finden sind.

Nehmen wir an, ein Mensch habe eine unwiderstehliche Entdeckung auf dem Gebiete des Brennstoffes gemacht, der zum Betriebe von Motoren geeignet und wesentlich billiger als das Naturprodukt des Kohles ist. Er ist zweifellos Eigentümer dieser Erfindung, daselbe wird ihm auch von der weltlichen Gesetzgebung durch Erteilung des Patentrechtes geschützt. Nun treten aber

Mundschreiben

des Heiligen Vaters Pius XI. an die Ehrwürdigen Brüder, Patriarchen, Primaten, Erzbischöfe, Bischöfe und die anderen Oberhirten, die in Frieden und Gemeinschaft mit dem Apostolischen Stuhle leben, und an alle christgläubigen Katholiken des Erdbereichs

Ueber die gesellschaftliche Ordnung ihre Wiederherstellung und ihre Vollendung nach dem Heilsplan der Trohbootschaft

(Quadragesimo anno) Zum 40. Jahrestag des Rundschreibens Leos XIII. „Morum novarum“ (Fortsetzung)

I. Die segensreichen Wirkungen von „Morum novarum“

Um also mit dem Erigenamen zu beginnen, dürfen wir nicht unterlassen, der Mahnung des hl. Ambrosius folgend, der da sagt: „Keine Pflicht geht über die Dankspflicht“, überschwänglichem Dank Gott dem Allmächtigen und Allgütigen zu sagen für die reichen Segnungen, die Kirche und Welt durch Leos Mundschreiben zuteil geworden sind. Wollten wir auch nur im Ueberfluge dieser Segnungen Erwähnung tun, so hätten wir nicht viel weniger als eine Gesamtdarstellung der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung in den letzten 40 Jahren zu geben. Unter drei Hauptgesichtspunkten lassen sie sich indes knapp zusammenfassen, entsprechend den drei Seiten, deren Mitwirkung der Papst zu seinem großen Erneuerungswerk erwartete.

1. Kirche

An erster Stelle, die Mitwirkung der Kirche betreffend, hatte Leo

Mundschreiben

ausgeführt: „Die Kirche schöpft aus der Trohbootschaft die Lehren, die den Streit, wenn nicht völlig beizulegen, so doch zu entgatten und zu mildern vermögen; sie ist es ebenfalls, die durch ihre Weisungen nicht nur den Verstand zu belehren, sondern die gesamte sittliche Lebensführung des Menschen zu ordnen sich angelegen sein läßt; sie trifft zur Hebung der Lage der Enterbten vielfältige, erspriehliche Veranstaltungen.“

Ueber die gesellschaftliche Ordnung ihre Wiederherstellung und ihre Vollendung nach dem Heilsplan der Trohbootschaft

(Quadragesimo anno) Zum 40. Jahrestag des Rundschreibens Leos XIII. „Morum novarum“ (Fortsetzung)

I. Die segensreichen Wirkungen von „Morum novarum“

Um also mit dem Erigenamen zu beginnen, dürfen wir nicht unterlassen, der Mahnung des hl. Ambrosius folgend, der da sagt: „Keine Pflicht geht über die Dankspflicht“, überschwänglichem Dank Gott dem Allmächtigen und Allgütigen zu sagen für die reichen Segnungen, die Kirche und Welt durch Leos Mundschreiben zuteil geworden sind. Wollten wir auch nur im Ueberfluge dieser Segnungen Erwähnung tun, so hätten wir nicht viel weniger als eine Gesamtdarstellung der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung in den letzten 40 Jahren zu geben. Unter drei Hauptgesichtspunkten lassen sie sich indes knapp zusammenfassen, entsprechend den drei Seiten, deren Mitwirkung der Papst zu seinem großen Erneuerungswerk erwartete.

1. Kirche

An erster Stelle, die Mitwirkung der Kirche betreffend, hatte Leo

Martyrium der katholischen Jugend in Vitanen

In Vitanen tobt der Kulturkampf. Unvermutet drang jüngst die Polizei in die Versammlung der eucharistischen Sektion eines Jugendvereins ein. Die Versammlung mußte sofort geschlossen werden und alle sollten ihre Pässe vorzeigen. Das war der Jugend doch zu arg und sie protestierte. Darauf drangen etwa zwölf Polizisten auf die Jugend ein. Ein Fräulein sagte einem fanatischen Polizisten ruhig, sie leide alles für Christus; daraufhin wurde sie von dem Chef niedergeworfen und die steinerne Treppe hinunter geschleudert, wo sie bewußlos mit Verletzungen am Kopfe, den Hüften und im Rückenmarke liegen blieb; schließlich wurden zwei andere befangene andere wurden eingesperrt.

Zu welchem Auswüchsen das amerikanische Ehescheidungs-gesetz führt

Vor dem Gericht des Staates Nevada stand der Italiener Corri und seine Ehefrau, mit der er mehr als 30 Jahre verheiratet war. Mittler Corri klagte auf Scheidung, weil seine Frau, als er sie heiratete, kaum 50 Kilogramm wie, inzwischen aber 120 Kilogramm erreicht hatte! Das mache ein weiteres Zusammenleben unmöglich, weil er forpultente Frauen hasse. Zu seiner Verteidigung fügte er bei, daß seine Frau gegenüber allen seinen Ratsschlägen, etwas gegen das Uebel zu tun, stets taub blieb. Die Frau erklärte dagegen, daß sie längstens verhungert wäre, wenn sie sich den Diätvorschriften ihres Mannes gefügt hätte. Das Gericht entschied gegen die Frau und schied die Ehe. Damit ist der einzigartige Präzedenzfall geschaffen, nach dem der Mann seiner Frau die Nahrungsaufnahme verbieten kann, wenn ihr Körper zunimmt.

Wochenrundschau

Ottawa, 17. Juni. — W. B. Kennedy verlangte im Parlament die Fortführung der öffentlichen Arbeiten zur Linderung der Arbeitslosigkeit. Er beantragte, falls die Mittel aus laufenden Einnahmen nicht hinreichen sollten, die Aufnahme einer Anleihe im Kanad, welche das kanadische Volk selbst zeichnen sollte.

Amerikanische Widerlegung der Kriegsschuldfrage

Washington. — Eine amerikanische Anfechtung jenes Teiles des Versailler Vertrages, in dem Deutschland allein für den Ausbruch des Weltkrieges verantwortlich gehalten wird, ist heute von einem Vertreter der United Press in der Bibliothek des amerikanischen Bundeskongresses entdekt worden. Das betreffende Dokument ist dort mehrere Jahre lang verborgen gehalten worden. Es wurde im Jahre 1925 — 26 auf Anordnung des Senats ausgearbeitet. Der damals in der Kongressbibliothek angestellte Dr. Charles C. Tansill, ein bekannter Geschichtsforscher, ist sein Verfasser. Aus naheliegenden Gründen ist es bisher geheim gehalten worden. Dem Senat ist es nie unterbreitet worden, und sogar heute wird niemand gestattet, es einer Durchsicht zu unterwerfen.

Wochenrundschau

Ottawa, 17. Juni. — Eienbahnmittler Hon. A. J. Manning teilte dem Hause mit, daß ohne unfreundliche Stimmung gegen die C. N. A. eine sorgfältige Rechnungsprüfung und die Anwendung ökonomischer Verwaltungsmethoden im Betriebe gefordert werden müßten. Dazu hätten: „Sorgfalt, Vorzicht u. genaue Betriebsführung als Grundprinzipien“ zur Anwendung zu gelangen.

Wochenrundschau

Ottawa, 19. Juni. — Mit einer Majorität von 30 Stimmen gelangte das Budget im Hause der Gemeinen zur Annahme. Die Debatten hatten zwei Wochen in Anspruch genommen.

Wochenrundschau

Paris, Frankreich, 18. Juni. — Die Kammer hat dem Vorschlag des Sozialistenführers Paul Boncour, einen Tschentzler mit 23 333 Tonnen, nach dem Mutter Deutschlands zu bauen, angenommen.

Martyrium der katholischen Jugend in Vitanen

In Vitanen tobt der Kulturkampf. Unvermutet drang jüngst die Polizei in die Versammlung der eucharistischen Sektion eines Jugendvereins ein. Die Versammlung mußte sofort geschlossen werden und alle sollten ihre Pässe vorzeigen. Das war der Jugend doch zu arg und sie protestierte. Darauf drangen etwa zwölf Polizisten auf die Jugend ein. Ein Fräulein sagte einem fanatischen Polizisten ruhig, sie leide alles für Christus; daraufhin wurde sie von dem Chef niedergeworfen und die steinerne Treppe hinunter geschleudert, wo sie bewußlos mit Verletzungen am Kopfe, den Hüften und im Rückenmarke liegen blieb; schließlich wurden zwei andere befangene andere wurden eingesperrt.

Zu welchem Auswüchsen das amerikanische Ehescheidungs-gesetz führt

Vor dem Gericht des Staates Nevada stand der Italiener Corri und seine Ehefrau, mit der er mehr als 30 Jahre verheiratet war. Mittler Corri klagte auf Scheidung, weil seine Frau, als er sie heiratete, kaum 50 Kilogramm wie, inzwischen aber 120 Kilogramm erreicht hatte! Das mache ein weiteres Zusammenleben unmöglich, weil er forpultente Frauen hasse. Zu seiner Verteidigung fügte er bei, daß seine Frau gegenüber allen seinen Ratsschlägen, etwas gegen das Uebel zu tun, stets taub blieb. Die Frau erklärte dagegen, daß sie längstens verhungert wäre, wenn sie sich den Diätvorschriften ihres Mannes gefügt hätte. Das Gericht entschied gegen die Frau und schied die Ehe. Damit ist der einzigartige Präzedenzfall geschaffen, nach dem der Mann seiner Frau die Nahrungsaufnahme verbieten kann, wenn ihr Körper zunimmt.

Wochenrundschau

Ottawa, 17. Juni. — W. B. Kennedy verlangte im Parlament die Fortführung der öffentlichen Arbeiten zur Linderung der Arbeitslosigkeit. Er beantragte, falls die Mittel aus laufenden Einnahmen nicht hinreichen sollten, die Aufnahme einer Anleihe im Kanad, welche das kanadische Volk selbst zeichnen sollte.

Amerikanische Widerlegung der Kriegsschuldfrage

Washington. — Eine amerikanische Anfechtung jenes Teiles des Versailler Vertrages, in dem Deutschland allein für den Ausbruch des Weltkrieges verantwortlich gehalten wird, ist heute von einem Vertreter der United Press in der Bibliothek des amerikanischen Bundeskongresses entdekt worden. Das betreffende Dokument ist dort mehrere Jahre lang verborgen gehalten worden. Es wurde im Jahre 1925 — 26 auf Anordnung des Senats ausgearbeitet. Der damals in der Kongressbibliothek angestellte Dr. Charles C. Tansill, ein bekannter Geschichtsforscher, ist sein Verfasser. Aus naheliegenden Gründen ist es bisher geheim gehalten worden. Dem Senat ist es nie unterbreitet worden, und sogar heute wird niemand gestattet, es einer Durchsicht zu unterwerfen.

Wochenrundschau

Ottawa, 17. Juni. — Eienbahnmittler Hon. A. J. Manning teilte dem Hause mit, daß ohne unfreundliche Stimmung gegen die C. N. A. eine sorgfältige Rechnungsprüfung und die Anwendung ökonomischer Verwaltungsmethoden im Betriebe gefordert werden müßten. Dazu hätten: „Sorgfalt, Vorzicht u. genaue Betriebsführung als Grundprinzipien“ zur Anwendung zu gelangen.

Wochenrundschau

Ottawa, 19. Juni. — Mit einer Majorität von 30 Stimmen gelangte das Budget im Hause der Gemeinen zur Annahme. Die Debatten hatten zwei Wochen in Anspruch genommen.

Wochenrundschau

Paris, Frankreich, 18. Juni. — Die Kammer hat dem Vorschlag des Sozialistenführers Paul Boncour, einen Tschentzler mit 23 333 Tonnen, nach dem Mutter Deutschlands zu bauen, angenommen.